

**Bezugspreise.**  
für Halle monatlich bei zweimonatlicher  
Zufstellung 7.50 Mark, vierteljährlich  
22.50 Mk., durch die Post monatlich  
8.25 Mk., vierteljährlich 24.75 Mk.,  
einschl. Zustellungsgebühr. Be-  
stellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen. Im  
amtlich, Zeitungsverzeichnis unter  
Sozial-Zeitung eingetragen. Für  
unverlangt eingehende Manuskripte  
wird keine Gewähr über-  
nommen. Nachdruck nur mit der  
Quellenangabe „Sozial-Zeitung“ ge-  
stattet. Ferner der Schriftleitung Nr.  
1146, der Anzeigen-Abt. Nr. 1103  
u. 1153, der Bezug-Abt. Nr. 1133.

**Morgen-Ausgabe.**

# Sozial-Zeitung

fünfundfünfzigster Jahrgang.

**Anzeigenpreise:**  
Die 8 gespaltenen 34 mm breite Milli-  
meterzeile oder deren Raum 60 Pf.,  
Familienanzeigen 40 Pf., Bestanden  
die 25 mm breite Millimeterzeile  
2.50 Mark. Anzeigen nehmen an  
unser Geschäftsstellen u. sämtliche  
Anzeigengestaltung. Erfüllungsort:  
Halle, Eisenstr. 2 mal,  
Sonntags und Feiertagen 1 mal.  
Ausgänge in Katalanen u. Vertreter  
und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Prome-  
nade 1a, Gr. Brauhausstr. 17.  
Loben-Geschäftsstellen: Große  
Mühlstraße 32 und Markt  
Dörfchen-Kont. Leipzig Nr. 223 14.

Nr. 385.

Halle, Freitag, den 19. August 1921.

Einzelpreis 30 Pfg.

## Lloyd George und sein Parlament.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Als Lloyd George sich ansetzte, zur Pariser Konferenz zu fahren, betraf er vorher nicht nur sein Kabinett zusammen, sondern er ließ seine Sattung auch noch durch einen Beschluß der britischen Reichsversammlung sanktionieren. Dürfte man schon daraus und aus den Stimmen der englischen Presse entnehmen, daß das britische Land ziemlich geschlossen hinter der Politik des Premiers steht, so wird dieser Eindruck vollkommen durch die Aufnahme der Rede Lloyd Georges über die Pariser Verhandlungen im englischen Unterhause bestätigt. Selten hat wohl das Haus der Gemeinen in so vollendeter Uebereinstimmung hinter dem Wortführer der Regierung gestanden.

In einem Lande wie England ist sonst die kritische Reserve für die Opposition einfach eine Selbstverständlichkeit. Aber diesmal ist man einmütig und klar an die Seite des Premiers getreten. Lloyd George hat die sympathische Gewohnheit, mit fast jeder Grobheit Wahrheiten auszusprechen. Die Franzosen waren in Paris nicht schlecht einseht, als der englische Premierminister den historischen Vergleich zwischen Oberschlesien und der Normandie zog, wobei er darauf anspielte, daß dieses französische Departement noch zu England gehörte, als Oberschlesien schon deutsch war. Jetzt hat er in seiner Unterhause, die den Hauptnachdruck darauf legt, daß das obereschlesische Industriegebiet bei Deutschland verbleiben muß, den Franzosen erneut eine bittere Wahrheit verjagt. Er sagte ihnen offen, daß es von dem Weltfrieden wehrhaft werde, die Bergwerke, das Zink und das Eisen Deutschlands wegzunehmen und Polen auszuhängen und mit bitterer Ironie ließ er die Bemerkung einfließen, daß darüber der Friedensvertrag nichts bestimme. Nun aber kommt für uns das wichtigste. In dieser Ansprache begegnet sich mit Lloyd George das ganze englische Parlament. Der Arbeiterführer Tom Shaw sprach es offen aus, daß die französische Politik nicht von der Furcht vor Deutschland bestimmt werde, sondern von dem Bestreben, Bergwerke und Land an sich zu reißen und die hauptsächlichsten Mineralstoffe Europas unter seine Kontrolle zu bringen. Der Führer der liberalen Opposition Squitth legte Lloyd George auf die gleichberechtigte Teilnahme an der Völkerbundkonferenz fest und der Führer der gemäßigten Arbeiterpartei Thomas stellte fest, daß die französische Ansicht von einem zerstückelten und niedergedrückten Deutschland den besten Interessen Englands und dem künftigen Weltfrieden widerspreche. So steht das britische Parlament geschlossen hinter der Oberschlesienpolitik des Kabinetts.

So erfreulich diese Tatsache für Deutschland sein muß, so find doch damit noch nicht alle unsere Sorgen behoben. Lloyd George ist in Paris um des Friedens willen bis an die äußerste Grenze des Entgegenkommens gegangen. Um uns Industrieerzeuger für Deutschland zu retten, hat er den Franzosen Konzessionen gemacht, die sich fast mit der un-möglichen zweiten Sozialliste decken. Jetzt hat Lloyd George in seiner Rede angedeutet, daß der Völkerbundrat nicht selber entscheiden werde, sondern vielleicht einen Schiedsrichter oder aber einen juristischen Ausschuss einsehen würde. Es ist klar, daß durch solche Verschlebung der letzten Verantwortung viel verdorben werden kann, und Deutschland muß demgegenüber in der Welt die Politik gespanntester Wachsamkeit beobachten. Zu gleicher Zeit, als Lloyd George im Unterhause sprach, empfing der italienische Ministerpräsident Bonomi die Presse seines Landes, und aus seinen Ausführungen verdient vor allem die Mitteilung festgehalten zu werden, daß im Obersten Rat einstimmig darüber herrscht, daß die Obereschlesien in seiner Gesamtheit keinem der beiden Staaten zugeteilt werden solle. Diese Mitteilung ist außerordentlich belegenwert, denn sie zeigt, wie sehr man dem als völlig falsch und ungerecht erkannten französischen Standpunkt Konzessionen machen zu müssen glaubt. Gewiß läßt der Friedensvertrag die Frage der Teilung offen, ja in gewisser Beziehung ist er direkt darauf angelegt. Aber gerade wenn man sich auf den Standpunkt der geschichtlichen Einheit und Ueberlieferung stellt, wie es Lloyd George jetzt in seiner Rede getan hat, oder auf den Standpunkt der wirtschaftlichen und geographischen Interessen, wie sie der Friedensvertrag zum Ausdruck bringt, dann kann man sehr wohl auch im Einklang mit dem Vertrag das ganze Gebiet Deutschland zuweisen, da sich ja die erdrückende Mehrheit für das Verbleiben bei Deutschland ausgesprochen hat. Wir dürfen darum nicht müde werden, den Verbleib des ganzen Oberschlesien bei Deutschland immer wieder zu fordern. Freilich wird man sich nach den Mitteilungen Bonomis darauf einrichten müssen, daß irgend eine Abtrennung vorgenommen werden wird. Aber Deutschland muß jetzt vor allen Dingen die Preise, die das Gutachten des Völkerbundes abgeben, von seinem guten Recht und von den weltwirtschaftlichen Notwendigkeiten zu überzeugen suchen. Daß der Verlauf der Unterhausdebatte dieses Vorhaben wirkungsvoll unterstützt, darf man als erfreulich anerkennen.

## Eine neue Erklärung Lloyd Georges.

In einer Erklärung anläßlich der letzten Erklärungsphase Lloyd Georges, der politische Horizont des Landes habe sich in den letzten Monaten sehr verändert. Die industrielle Welt Englands sei von verächtlichem Geiste erfüllt. Die Beziehungen zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgebern beständen sich. Die Aus-sichten in der Zukunft seien ärmlicher als je länger Zeit. Der geistige Wohlstand des englischen Volkes werde der Auf-reizung zum Klassenkampf, der Streiks und Ausperrungen und der Drohungen mit einer direkten Aktion überdrüssig. Der eng-lische Arbeiter wolle, das melancholische Beispiel des ruinierten Rußlands vor Augen, aus seiner eigenen Heimat nicht ein neues Ausland machen. Bezüglich der Abrüstungsfrage erklärte der erste Minister: Wir nahmen mit großer Freude die Einladungen der Vereinigten Staaten an. Ich hoffe, daß das Ergebnis den Weg zum Frieden weisen wird, der den pazifischen Ozean zum wirklichen Friedensozean macht. Solange die Nationen gegen-einander rüsten, wird es keine Gerechtigkeit geben. Ich hoffe aber ernstlich, daß ein Abereinstimmen erzielt werden wird, um alle Kämpfungen innerhalb vernünftiger Grenzen zu halten.

Lloyd George forderte förmlich die Liberalen auf, ihm bei seinen Aufgaben zu helfen und ihm seine Hindernisse in den Weg zu legen.

## Französische Hoffnungen.

Zu den Äußerungen Briands sagte das Journal: Die Antwort an Lloyd George bezüglich des obereschlesischen Problems ist klar und vollständig. Wir wollen mit Briand hoffen, daß seine Argumente, wenn ihm auch nicht gelang, die Gemütsleute der Welt zu überzeugen, vom Völkerbundsrat be-rücksichtigt werden. Die Hoffnung Briands, daß nach der Regelung der obereschlesischen Angelegenheiten die Verbindung der Mittel-eren seit zwei Jahren hätten zu viele Worte, die durch allzuviel Taten bestätigt seien, Frankreich gestülpt und geehrt, daß England immer als der Polster der Feindseligkeit gegen Deutschland gekommen sei.

## Ein Prüfstein für den Völkerbund.

Das „Journal de Genève“, das dem Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, als Sprachrohr zur Verfügung steht, äußert sich in bemerkenswerter Weise über das obereschlesische Problem. Das Blatt stellt zunächst fest, daß durch die Erklärungen der beiden Ministerpräsidenten Frankreich und Eng-land nicht eine bindende Verpflichtung eingegangen sind, die Entscheidung des Völkerbundes selbst anzuerkennen. Es steht in der Tat zu fürchten, heißt es dann weiter, daß eine der beiden Mächte, in ihren Hoffnungen enttäuscht, sich ferner dem Willen der all-ge-meinen Völkerbundsorgane gegenüber ablehnend verhalten und die Anwendung zu garantieren. Wir dürfen dann einer neuen Krise im Obersten Räte bemohnen, aber diese Krise hätte dann eine direkte Gegenwirkung im Schoße des Völkerbundes selber, der mit seinem Verfall bedroht sein würde.

Die Lage wäre um so schlimmer, wenn der Oberste Rat, nachdem er endlich zu einer Einigung gelangt sein würde, diese vom Völkerbund vorgeschlagene Lösung ablehnen würde, um eine andere anzunehmen. In diesem Falle würde sich der Völkerbund selbst durch die Mächte labotiert sehen, die bei seiner Gründung den Ausschlag gaben, und er wäre gezwungen, sich ferner dem Willen der all-ge-meinen Völkerbundsorgane gegenüber ablehnend verhalten würde. Auf die eine wie auf die andere Weise würde eine derartige Mistimmung erzeugt, die schwere Folgen nach sich ziehen würde.

Dennoch mußte man mit der Kraft des Völkerbunds-gedankens rechnen. Lloyd George und Briand hätten, indem sie den Völkerbund anriefen, allerdings nur daran gedacht, einen Bruch zu vermeiden, und der Völker-bund war für sie nur das kleinere von zwei Übeln. Aber jetzt sind die Gefahren in ihrer eigenen Ent-scheidungslage. Die Autorität, die sie anrufen haben und der sie damit in den Augen der Welt ein neues Vertrauen verschafft haben, werden sie künftig anerkennen müssen, und die obereschlesische Angelegenheit könnte für diejenigen, die diese Angelegenheit ausbeuteten, eine übertragende Wendung nehmen, da sie sich nun in ihren eigenen Werken gefangen sehen würden.

## Die deutsch-polnischen Beruhigungs-versuche in Oberschlesien.

Der Aufruf, den die deutschen Parteien und Gewerkschaften auf Grund der in der gemeinsamen Sitzung der polnischen und deutschen Vertreter getroffenen Abmachungen erlassen haben, hat folgenden Wortlaut:

Oberschlesien!

Der Oberste Rat hat beschlossen, für die endgültige Ent-scheidung über das Schicksal Oberschlesiens das Gutachten des Völkerbundes einzuholen. Die dadurch entstehende Ver-zögerung müssen wir mit Ruhe und in Zuversicht auf eine gerechte Entscheidung ertragen. Vor der Befanntgabe des Obersten Rates über seinen Beschluß sind Vertreter der pol-nischen Parteien und Gewerkschaften mit uns zusammen-gekommen, um gemeinschaftlich eine Beruhigung der Be-völkerung zu erreichen.

Wir erklären aufs feierlichste, daß wir gegen jede gewalttätige Lösung der obereschlesischen Frage sind. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften wollen mit den polnischen Parteien und Gewerkschaften im Interesse der Wohlfahrt der Bewohner Oberschlesiens und

im Interesse der Menschlichkeit die nationalen Gegen-sätze in friedlicher und gerechter Arbeit überbrücken. Wir achten das nationale Empfinden und die politischen und wirtschaftlichen Anhängen eines jeden. Aus dieser Haltung heraus beurteilen wir vorbehaltlos jede Gewalttätigkeit gegen Andersdenkende und jede Ver-drohung des Lebens, der Gesundheit und des Eigentums. Wir wollen durch patriotische, von Vertretern beider Nationalitäten zu einem geeichte Ausschüsse im Einvernehmen mit allen Stellen, welche uns ihre Hilfe leisten, dafür sorgen, daß jeder seinem Berufe nachgehen und seinen Wohlstand nach Belieben nehmen kann. In der Zusammenarbeit aller friedlich und gerecht denkenden Menschen wollen wir durch Einwirkung auf unsere Mit-bürger für Sicherheit und Ordnung sorgen. In erhöhter und aufrichtiger Ueberzeugung von der Notwendig-keit des Friedens bitten wir die gesamte Bevölkerung um ihre Unterstützung. Der Geist der Versöhnlich-keit soll auch nach der Entscheidung herrschen.

Die polnischen Parteien und Gewerkschaften haben er-klärt, einen Aufruf gleichen Sinnes zu erlassen.

## Bilder aus Oberschlesien.

In Antonienhütte ist der Arbeiter Valentin Duda, wohnt-haft Lauritzstr. 20 Jahre alt, von Polen ermordebt worden. Dieser die Tat ist bisher folgendes bekannt: Am 9. August abends um 7 und 8 Uhr kamen vier Mann in das Kaffee-Rada in Antonienhütte. Sie lärmten und schimpften, warfen mit Trüben und Stößen, so daß das Lokal um 8 Uhr geschlossen werden mußte. Vom Kaffee aus zogen die Räuber nach dem Marktplatz; dort belästigten sie Leute und schlugen einen gewissen Baron und Kostjara ins Ge-sicht. Die beiden letzten Straßenbahnhälte aus Antonienhütte und Beuthen hielten sie an und suchten unter schweren Be-lästigungen der Passanten nach Deutschen. Sie waren dabei mit Pistolen und Gummiknüppeln bedarft. Weiterhin hielten sie jeden Passanten auf der Straße mit dem Ruf: „Hände hoch! Mit du heimkehrst! Wo wohnt du während des letzten Aus-standes?“ an. Weiteres Vernehmen wurden aus vier Rauf-geheulen 10 Uhr 30 Min. abends am Valentin Duda aufgegriffen nach Antonienhütte zurück. Er wurde unter dem Namen „Heimatverräter“ sofort mit Gummiknüppeln gefoltert. Die polnische Gemeindevorsteherin sah zu und schreit nicht ein. Einer davon ermunterte die Banditen zum Schlagen. Duda hat freitend um Schonung. Die Mißhandlungen wurden jedoch weiter fortgesetzt und dauerten etwa 15 Minuten. Zuletzt erhielt Duda einen Stoß in den Kopf. Darauf wurde er aus der Straße geworfen, so daß der Kopf mit voller Wucht an die Straßenbahnhöhle geschnitten wurde. Dort blieb er etwa eine halbe Stunde liegen. Dann kam ein Sanitäts-wagen, in den er mit brutaler Wucht hineingeworfen wurde. In dem Wagen verstarb Duda. Am nächsten Morgen früh waren noch Gestränkel und Blutspuren am Tatorte zu sehen.

## Ein neuer Beweis für Briands Verzögerungsabsichten.

Dem Mitarbeiter des „Echo de Paris“ Marcel Guin gab Ministerpräsident Briand folgende Erklä-rungen über Oberschlesien ab:

Diejenigen, die den Beschluß des Obersten Rates, die obereschlesische Frage dem Völkerbundrat zu übertragen, trit-tieren, vergessen oder wissen nicht, daß, wenn England, Italien und Japan eine dem französischen Standpunkt völlig entgegengesetzte Auffassung geltend gemacht hätten, dies mit einem Scheitern des Obersten Rates gleichbedeu-tend gewesen wäre. Dann hätte Deutschland die sch-terste Reichswehr das kritische Gebiet be-zehalten. Nach dem Friedensvertrag von Versailles mußte es dies tun. In der Tat, Deutschland, dessen Souveränität über Oberschlesien lediglich bis zur Abkündigung aufgehoben war, hatte den hauptsächlichsten Mächten die Verwaltung der von den Polen beanspruchten Gebiete überlassen. Wenn die Mächte nicht fähig sind, das Ergebnis der Abstimmung zu inter-pretieren und eine Grenze festzusetzen, wie sie verpflichtet sind, könnte Deutschland nun noch eine Erwidrung in Be-tracht ziehen: Seine Souveränität. Es genügt, an den 86. des Anhangs zu Artikel 88 des Vertrages zu erinnern, der bestimmt, daß, sobald die Grenze leitens der hauptsächlichsten Mächte festgelegt ist, die Abstimmungskommission den Be-hörden mitteilen wird, daß sie die Verwaltung der Gebiete, die Deutschland zugesprochen worden sind, wieder zu-übergeben habe. Das haben wir vermeiden wollen, indem wir die Angelegenheit dem Völker-bundrat übergeben haben.

## Aus dem Freistaat Danzig.

Durch Entscheidung der interalliierten Ver-teilungskommission ist das Eigentum der tschechischen Hochschule der Freie Stadt Danzig zugesprochen worden. Die daran geknüpften Bedingungen, die Einführung eines Rekt-orats für die polnische Sprache, die Einführung einer polnischen Wirtschaftsgeschichte, Beförderung auch polnischer, wissenschaft-licher Bücher für die Bibliothek und partielle Behandlung pol-nischer Staatsangehöriger bei der Aufnahme sind von unter-geordneter Bedeutung. Die Hochschule bleibt deutsch, und der deutsche Charakter wird in keiner Weise angefaßt.





Berliner Fondsbörse vom 18. August.

Nach der Hausperiode der vergangenen Tage trat heute eine starke Reaktion ein. Die Börse stieg vollkommen unter dem Eindruck der erheblichen Markkorrekturen...

schon Werte widerstandsfähiger, Katowitz und Oberbardar sogar anziehend. Bei den sonstigen Industriepapieren lieden sich die Verluste im negativen Grade...

Hiesige Renten gut behauptet. 3proz. Reichsanleihen plus 1/2, 5 1/2 proz. preuß. Konvuls plus 1/2, Schwärz 1 1/2 proz. preuß. Konvuls plus 1/2 und 4 proz. preuß. Konvuls (minus 3/4 pCt.).

Antliche Kurse vom 18. August.

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, and rows listing various bonds like Röm. Anl. 1903, Tur. Anl. 1903, etc.

Deutsche Anleihen.

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, and rows listing various bonds like Röm. Anl. 1903, Tur. Anl. 1903, etc.

Prämiolen-Anleihen.

Table with 2 columns: Prämiolen-Anleihen, and rows listing various bonds like Berl. Präm. 1903, etc.

Hypothek. Pfandbr.

Table with 2 columns: Hypothek. Pfandbr., and rows listing various mortgage bonds like Berl. Hyp. 1903, etc.

Stadtkassen-Akt.

Table with 2 columns: Stadtkassen-Akt., and rows listing various municipal bonds like Berl. St. K. 1903, etc.

Schiffahrts-Akt.

Table with 2 columns: Schiffahrts-Akt., and rows listing various shipping stocks like Hamb. Schiff. 1903, etc.

Bank-Akt.

Table with 2 columns: Bank-Akt., and rows listing various bank stocks like Berl. Bank 1903, etc.

Prämiolen-Anleihen.

Table with 2 columns: Prämiolen-Anleihen, and rows listing various bonds like Berl. Präm. 1903, etc.

Hypothek. Pfandbr.

Table with 2 columns: Hypothek. Pfandbr., and rows listing various mortgage bonds like Berl. Hyp. 1903, etc.

Stadtkassen-Akt.

Table with 2 columns: Stadtkassen-Akt., and rows listing various municipal bonds like Berl. St. K. 1903, etc.

Schiffahrts-Akt.

Table with 2 columns: Schiffahrts-Akt., and rows listing various shipping stocks like Hamb. Schiff. 1903, etc.

Bank-Akt.

Table with 2 columns: Bank-Akt., and rows listing various bank stocks like Berl. Bank 1903, etc.

Deutsche Eisen.-Akt.

Table with 2 columns: Deutsche Eisen.-Akt., and rows listing various iron stocks like Boch. Eisen. 1903, etc.

Industrie-Akt.

Table with 2 columns: Industrie-Akt., and rows listing various industrial stocks like Berl. Ind. 1903, etc.

Prämiolen-Anleihen.

Table with 2 columns: Prämiolen-Anleihen, and rows listing various bonds like Berl. Präm. 1903, etc.

Hypothek. Pfandbr.

Table with 2 columns: Hypothek. Pfandbr., and rows listing various mortgage bonds like Berl. Hyp. 1903, etc.

Stadtkassen-Akt.

Table with 2 columns: Stadtkassen-Akt., and rows listing various municipal bonds like Berl. St. K. 1903, etc.

Schiffahrts-Akt.

Table with 2 columns: Schiffahrts-Akt., and rows listing various shipping stocks like Hamb. Schiff. 1903, etc.

Bank-Akt.

Table with 2 columns: Bank-Akt., and rows listing various bank stocks like Berl. Bank 1903, etc.

Deutsche Eisen.-Akt.

Table with 2 columns: Deutsche Eisen.-Akt., and rows listing various iron stocks like Boch. Eisen. 1903, etc.

Industrie-Akt.

Table with 2 columns: Industrie-Akt., and rows listing various industrial stocks like Berl. Ind. 1903, etc.

Prämiolen-Anleihen.

Table with 2 columns: Prämiolen-Anleihen, and rows listing various bonds like Berl. Präm. 1903, etc.

Hypothek. Pfandbr.

Table with 2 columns: Hypothek. Pfandbr., and rows listing various mortgage bonds like Berl. Hyp. 1903, etc.

Stadtkassen-Akt.

Table with 2 columns: Stadtkassen-Akt., and rows listing various municipal bonds like Berl. St. K. 1903, etc.

Schiffahrts-Akt.

Table with 2 columns: Schiffahrts-Akt., and rows listing various shipping stocks like Hamb. Schiff. 1903, etc.

Bank-Akt.

Table with 2 columns: Bank-Akt., and rows listing various bank stocks like Berl. Bank 1903, etc.

Deutsche Eisen.-Akt.

Table with 2 columns: Deutsche Eisen.-Akt., and rows listing various iron stocks like Boch. Eisen. 1903, etc.

Industrie-Akt.

Table with 2 columns: Industrie-Akt., and rows listing various industrial stocks like Berl. Ind. 1903, etc.

Prämiolen-Anleihen.

Table with 2 columns: Prämiolen-Anleihen, and rows listing various bonds like Berl. Präm. 1903, etc.

Hypothek. Pfandbr.

Table with 2 columns: Hypothek. Pfandbr., and rows listing various mortgage bonds like Berl. Hyp. 1903, etc.

Stadtkassen-Akt.

Table with 2 columns: Stadtkassen-Akt., and rows listing various municipal bonds like Berl. St. K. 1903, etc.

Schiffahrts-Akt.

Table with 2 columns: Schiffahrts-Akt., and rows listing various shipping stocks like Hamb. Schiff. 1903, etc.

Bank-Akt.

Table with 2 columns: Bank-Akt., and rows listing various bank stocks like Berl. Bank 1903, etc.

Deutsche Eisen.-Akt.

Table with 2 columns: Deutsche Eisen.-Akt., and rows listing various iron stocks like Boch. Eisen. 1903, etc.

Industrie-Akt.

Table with 2 columns: Industrie-Akt., and rows listing various industrial stocks like Berl. Ind. 1903, etc.

Prämiolen-Anleihen.

Table with 2 columns: Prämiolen-Anleihen, and rows listing various bonds like Berl. Präm. 1903, etc.

Hypothek. Pfandbr.

Table with 2 columns: Hypothek. Pfandbr., and rows listing various mortgage bonds like Berl. Hyp. 1903, etc.

Stadtkassen-Akt.

Table with 2 columns: Stadtkassen-Akt., and rows listing various municipal bonds like Berl. St. K. 1903, etc.

Schiffahrts-Akt.

Table with 2 columns: Schiffahrts-Akt., and rows listing various shipping stocks like Hamb. Schiff. 1903, etc.

Bank-Akt.

Table with 2 columns: Bank-Akt., and rows listing various bank stocks like Berl. Bank 1903, etc.

Deutsche Eisen.-Akt.

Table with 2 columns: Deutsche Eisen.-Akt., and rows listing various iron stocks like Boch. Eisen. 1903, etc.

Industrie-Akt.

Table with 2 columns: Industrie-Akt., and rows listing various industrial stocks like Berl. Ind. 1903, etc.

Prämiolen-Anleihen.

Table with 2 columns: Prämiolen-Anleihen, and rows listing various bonds like Berl. Präm. 1903, etc.

Hypothek. Pfandbr.

Table with 2 columns: Hypothek. Pfandbr., and rows listing various mortgage bonds like Berl. Hyp. 1903, etc.

Stadtkassen-Akt.

Table with 2 columns: Stadtkassen-Akt., and rows listing various municipal bonds like Berl. St. K. 1903, etc.

Schiffahrts-Akt.

Table with 2 columns: Schiffahrts-Akt., and rows listing various shipping stocks like Hamb. Schiff. 1903, etc.

Bank-Akt.

Table with 2 columns: Bank-Akt., and rows listing various bank stocks like Berl. Bank 1903, etc.

Deutsche Eisen.-Akt.

Table with 2 columns: Deutsche Eisen.-Akt., and rows listing various iron stocks like Boch. Eisen. 1903, etc.

Industrie-Akt.

Table with 2 columns: Industrie-Akt., and rows listing various industrial stocks like Berl. Ind. 1903, etc.